



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Wilacker

Adliswil

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Wilacker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Wilacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Wilacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Wilacker und der Schulbehörde Adliswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 31. Oktober 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Wilacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule festigt mit passenden Aktivitäten sowie einem Präventionsprogramm eine rücksichtsvolle und achtsame Schulgemeinschaft. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schulkinder sind limitiert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten unterstützend und verlässlich zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll vernetzt. Das Schulteam spiegelt seine Zusammenarbeit regelmässig.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aktiv für eine bestärkende sowie lernförderliche Unterrichts Atmosphäre. Sie gestalten die Lektionen kompetenzorientiert und zielgerichtet. Das Üben von Lerninhalten unterstützen sie variantenreich.



Schulführung

Die Schulführung gelingt in allen Bereichen gut. Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, eine klare Organisation und Entwicklungsorientierung sind kennzeichnend. Der Informationsaustausch ist geregelt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern eigenverantwortliches Lernen aufbauend und begleiten Schulkinder mit besonderem pädagogischem Bedarf koordiniert. Die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen sie meist adäquat.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit relevanten Themen auseinander und bearbeitet diese zirkulär und partizipativ. Die nachhaltige Sicherung von Erreichtem ist weitgehend sichergestellt.



Beurteilungspraxis

Mit oft kriteriengeleiteten Beurteilungsanlässen gewährleisten die Lehrpersonen eine transparente Bewertung. Elaborierte, formative Elemente setzen sie unterschiedlich ein. Eine vergleichbare Beurteilungskultur ist im Aufbau.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern angemessen über schulische und unterrichtsspezifische Angelegenheiten. Die Elternmitwirkung ist an der Schule verankert. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen kooperativ.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule forciert den nutzbringenden Einsatz von digitalen Medien konsequent, die gewinnbringende Umsetzung im Unterricht ist ausbaufähig. Präventionskonzepte sind im Alltag kaum handlungsleitend.

Kurzporträt der Schule Wilacker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	82
Unterstufe	5	107
Mittelstufe	3	56
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	18	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	9	
Betreuungspersonen	13	
Schulsozialarbeiter /-innen	1	
Klassenassistenten	5	
Zivildienstleistende	2	

Die Primarschule Wilacker ist eine von sechs Primarschulen der Stadt Adliswil. Sie liegt eingebettet in das Quartier Wilacker an leicht erhöhter Lage unweit von Natur und Wald. Seit dem Schuljahr 2021/2022 bildet die Schule Wilacker mit den beiden Doppelkindergärten Wanneten und Sihlau eine eigenständige Schuleinheit (ehemals Schule Sonnenberg-Wilacker). Die Schulanlage Wilacker umfasst aktuell zwei Schulmodule (A und B), in welchen fünf Unterstufen- sowie drei Mittelstufenklassen unterrichtet und betreut werden. Die Kindergärten Wanneten liegen in kurzer Gehdistanz, die Kindergärten Sihlau sind nahe dem Bahnhof Sihlau gelegen.

Insgesamt besuchen rund 245 Schulkinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft die Schule Wilacker. Dem Schulteam gehören 27 Lehr- und Fachpersonen, 13 Betreuungspersonen, fünf Klassenassistenten, eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) und aktuell zwei Zivildienstleistende an. Die Schule Wilacker wird von einer Schulleiterin geführt, welche seit Sommer 2019 mit einem

100 % Pensum im Amt ist. Organisatorisch ist die Schule dem Ressort Bildung der Stadt Adliswil zugeordnet, dieses wird durch die Leitung Bildung geführt. Sie nimmt die operative Führung des gesamten Ressorts im Auftrag der Schulpflege wahr. Die Schul- und Abteilungsleitungen treffen ihre Absprachen in der Koordinationskonferenz. Gemäss strategischen Vorgaben der Schulpflege Adliswil ist die Schule Wilacker eine Schule+. Die Volksschule, die schulergänzende Betreuung und das Umfeld sind eng verbunden. Gemeinsam erarbeitete pädagogische Grundsätze, Haltungen und Handhabungen im Alltag sollen die Förderung der Schulkinder unterstützen und ihnen Sicherheit geben.

In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich arbeitet das Schulteam seit mehreren Jahren intensiv mit dem Programm Denk-Wege (ehemals PFADE). Zudem ist sie seit über zehn Jahren Teil des kantonalen Programms Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS).

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Wilacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	15.03.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	20.06.2022
Evaluationsbesuch	19.09.2022 bis 21.09.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.10.2022
Impuls-Workshop	30.11.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.05.2022 und 04.07.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	72 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	13	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule festigt mit passenden Aktivitäten sowie einem Präventionsprogramm eine rücksichtsvolle und achtsame Schulgemeinschaft. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schulkinder sind limitiert.



- » Die Schule Wilacker setzt sich für eine positive Schulkultur ein und verfolgt ein gemeinsames Präventionsprogramm auf Schul- und Klassenebene («Denk-Wege» Schule). Altersgerechte und transparente Schulregeln zu verschiedenen Bereichen bilden den Rahmen für ein rücksichtsvolles Miteinander. Überdies bietet die Schule den Schulkindern Gelegenheit, sich an verschiedenen Aktivitäten ausserhalb der Klasse kennenzulernen.
- » Das Schulteam setzt sich engagiert für die Integration aller Schülerinnen und Schüler ein. Es herrscht ein Klima des verständnisvollen Umgangs mit Verschiedenheit. Aspekte einer vielfältigen Gemeinschaft thematisieren die Lehrpersonen z. B. im Rahmen von QUIMS Projekten und «Denk-Wege» Schulungen regelmässig.
- » Die Schulkinder haben im Klassenrat die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen einzubringen und zu diskutieren. Daneben können sie ihre Meinungen gelegentlich z. B. im Rahmen von Umfragen kundtun. Auf Schulebene fehlt aktuell ein formelles Partizipationsgefäss.

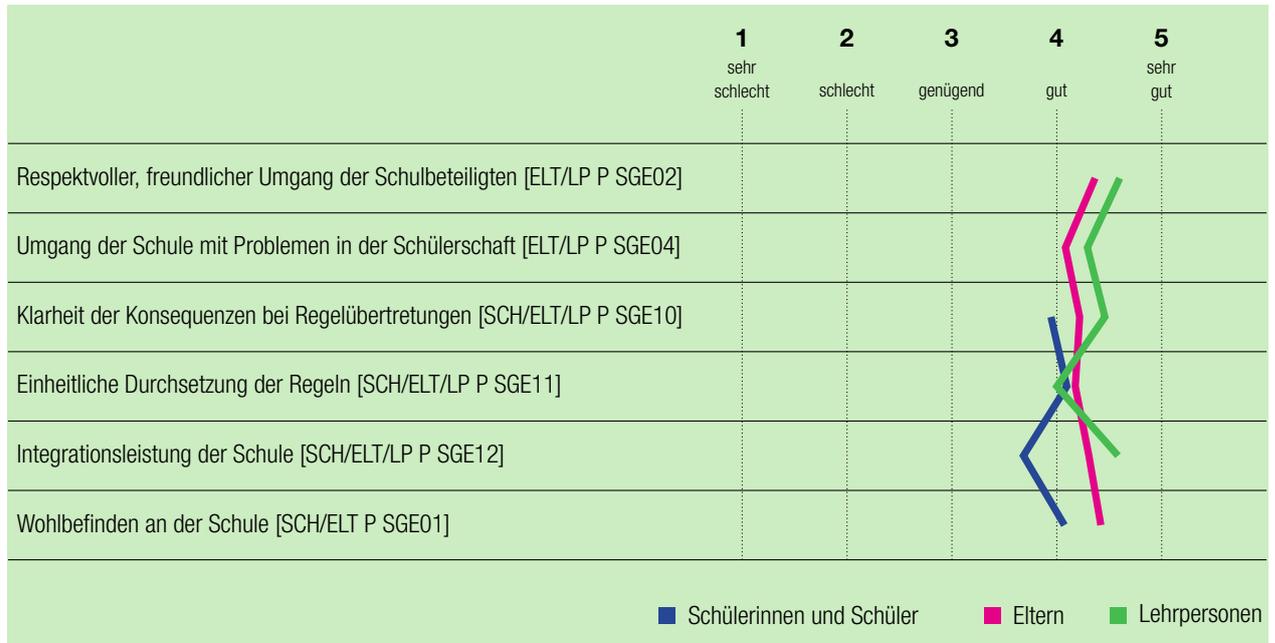


Die meisten Schülerinnen und Schüler gehen auf dem Schul- bzw. Pausenareal rücksichtsvoll miteinander um und spielen friedlich. Fast alle Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sich ihr Kind an der Schule wohl fühlt (ELT P SGE01). In der Schulhausordnung, welche im Kontaktheft abgebildet ist, definiert die Schule eine adäquate Anzahl an Regeln zu den Bereichen Verhalten, Ordnung, Pause und Fussball mit weiterführenden Informationen (Herleitungen und Präzisierungen) für die Eltern. Auf Regelverstösse reagiert das Team abgesprochen mit gelben und roten Karten, welche gegebenenfalls in einem Eintrag münden; Konsequenzen mit Bezug auf die jeweiligen Regelübertretungen sind nicht üblich. Klassen- und stufenübergreifende Erlebnisse und Aktivitäten wie beispielsweise das Frühlingfest, die Erzählnacht, Projektwochen oder Exkursionen fördern das Miteinander und ermöglichen den Schulkindern sich als Gemeinschaft zu erleben. Zwar hat das Thema Prävention an der Schule einen hohen Stellenwert, entsprechende Papiere (z. B. Präventionskonzept, Interventionsleitfäden) sind jedoch sehr allgemein verfasst und kaum auf die Schule abgestimmt. Klare Massnahmen sind auf Schulebene im Vergleich zum Unterricht wenig ersichtlich. Bei sozialen Herausforderungen erhalten die Schulkinder Unterstützung durch die Lehrpersonen, welche im Schulalltag sehr präsent sind. Bei Bedarf können die Lehrpersonen die Fachperson für Schulsozialarbeit für Interventionen beiziehen.

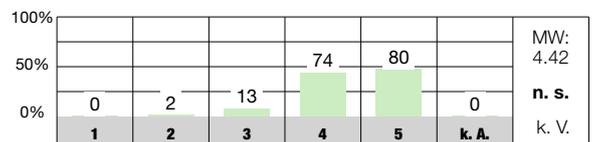
Das Schulteam begegnet der Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern mit Offenheit und die Lehrpersonen sind der

Ansicht, dass es der Schule gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Eine proaktive Nutzung von Verschiedenartigkeit als Ressource ist auf Ebene Schule hingegen wenig sichtbar. Die Schulkinder beurteilen verschiedene Aspekte zum toleranten Umgang eher kritisch. Insbesondere wenn es um Themen wie Ausgrenzung oder gegenseitige Akzeptanz geht, fühlt sich ein Teil von ihnen wenig ernst genommen. In der schriftlichen Befragung sind die Einschätzung der Lehrpersonen und der Schulkinder der Mittelstufe diesbezüglich sehr unterschiedlich (vgl. Liniendiagramm).

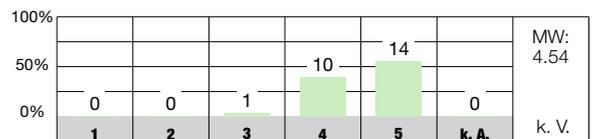
Die Schülerinnen und Schüler der Schule Wilacker werden ansatzweise in die Gestaltung des Schulalltags einbezogen. In den Klassen findet verbindlich eine wöchentliche Klassenratssitzung statt. Neben Klassenthemen haben die Schulkinder in diesem Gefäss die Möglichkeit, Ideen für gemeinschaftliche Projekte und Anlässe (z. B. für das Frühlingfest) einzubringen. Die Mehrheit der Mittelstufenschulkinder bewertet in der schriftlichen Befragung die Aussage «Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen, können wir mitreden» nicht gut (SCH P SGE15). Der Mittelwert der Schule liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Dass es für die aktive Förderung der gelebten Demokratie eine formelle Partizipationsmöglichkeit für die Schulkinder auf Schulebene braucht, ist dem Schulteam bewusst; der Aufbau eines entsprechenden Gefässes ist in Planung.



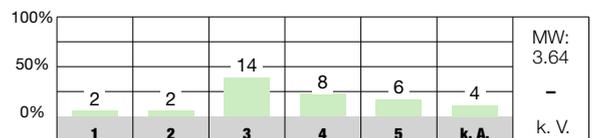
Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P SGE01]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen aktiv für eine bestärkende sowie lernförderliche Unterrichts Atmosphäre. Sie gestalten die Lektionen kompetenzorientiert und zielgerichtet. Das Üben von Lerninhalten unterstützen sie variantenreich.



- » Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern ist in den meisten Klassen vertrauensvoll, ermutigend sowie wertschätzend. Grundsätzlich fördern die Lehrpersonen eine entspannte und gleichzeitig respektvolle, fokussierte Lernatmosphäre. Sozial-emotionale Kompetenzen stärken sie mit «Denk-Wege-Lektionen» und mittels eines regelmässigen und sinnvoll strukturierten Klassenrats.
- » Mit passenden und lebensweltbezogenen Inhalten richten die Lehrpersonen den Unterricht grossteils gut auf die angestrebten Lernziele aus. Häufig setzen sie handlungsorientierte Methoden ein und führen diese mit klaren, oft visualisierten Aufträgen ein.
- » Der beobachtete Unterricht ist grundsätzlich aktivierend gestaltet. Übungssequenzen knüpfen an den Lernstand und das Vorwissen der Schul Kinder an. Teilweise setzen die Lehrpersonen Aufgabestellungen ein, welche eine kognitiv vertiefte Auseinandersetzung mit Sachverhalten unterstützen oder einen Transfer erfordern.

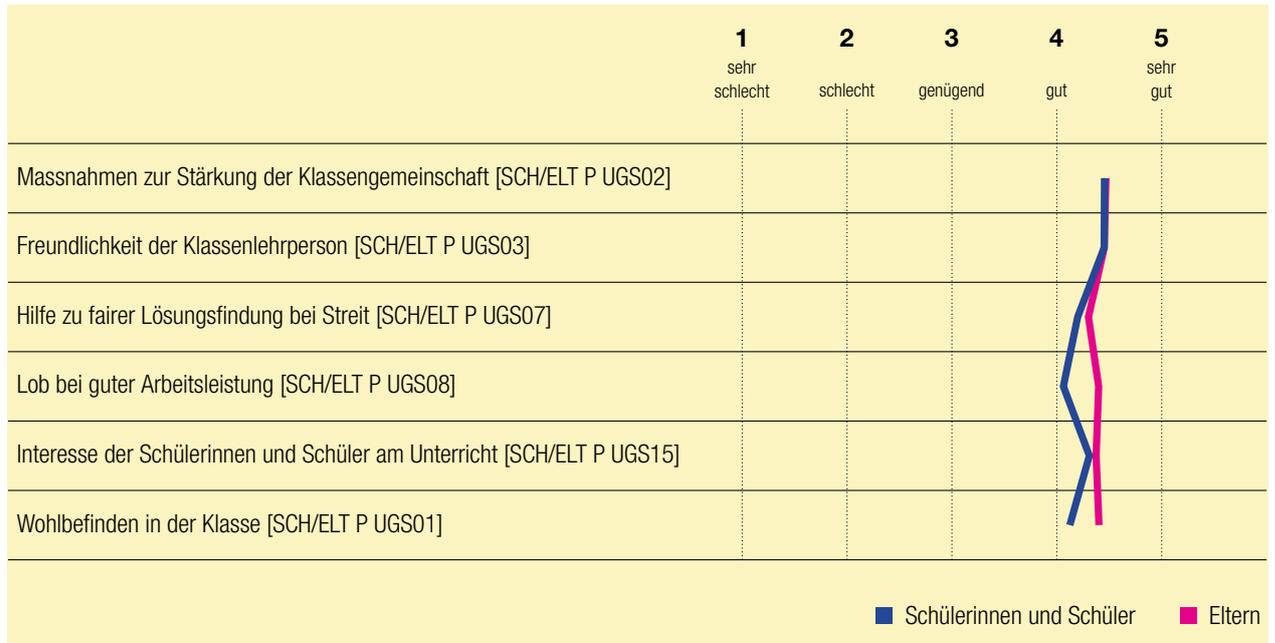


Auf Basis vertrauensvoller Beziehungen ermöglichen die Lehrpersonen ein wertschätzendes Unterrichtsklima, welches von einer positiven Erwartungshaltung und einer ressourcenorientierten Einstellung geprägt ist. Systematisch würdigen sie gute Leistungen und unterstützen die Schul Kinder in ihren Stärken, z. B. mit «Expertenkindern», motivierenden Leitsprüchen oder «Positiv-Runden». Im Unterricht nehmen die Schul Kinder Rücksicht aufeinander und pflegen einen fast ausschliesslich respektvollen Umgang. Hierfür sind in den Klassen Regeln «für ein Recht auf störungsfreien Unterricht» definiert. Die Umsetzungsverantwortung tragen alle Beteiligten gemeinsam mit. Zusätzlich fördern die Lehrpersonen mit hoher Präsenz, konsequenter Führung und Achtsamkeit, dass sich möglichst alle zur Klassengemeinschaft zugehörig fühlen. Mit wöchentlichen Lektionen zum Präventionsprogramm «Denk-Wege» thematisieren sie einerseits regelmässig Gefühle und den Umgang damit und andererseits erlernen die Schul Kinder verantwortungsvolles Handeln spiralförmig. Das verbindliche Klassenratskonzept ermöglicht einen Kompetenzaufbau zur Gesprächsführung und zu demokratischen Vorgehensweisen. In allen Klassen sind ausgehandelte Regeln vorhanden und transparent gemacht, oft konkretisieren die Lehrpersonen diese als Wochenziele stufengerecht. Bei Verstössen reagieren sie zeitnah und berechenbar, meist in Teilschritten der Ermahnung, Verwarnung oder Auszeit beziehungsweise mit Verhaltenseinträgen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit wirkt in Krisensituationen oder bei Interventionen unterstützend mit. Insgesamt ist der Interventionsablauf in Verbindung mit «Denk-Wege» pädagogisch zu prüfen (z. B. Wiedergutm-

chungsprinzipien oder Leitfragen im Ampelsystem «Halte, Denke, Handle»).

Die Lehrpersonen wählen alltagsbezogene und auf die Lehrplanziele abgestimmte Themen und Inhalte aus, welche teils klassenübergreifend abgesprochen sind. Die Lehrmittelaufgaben erweitern sie häufig durch kreative und veranschaulichende Materialien oder Anwendungen (u. a. Experimente, Werkstattposten) und geben den Schulkindern die Lernziele in der Regel im Voraus bekannt (z. B. auf Wochenplänen). Die Relevanz der Lektionsinhalte erläutern die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern selten explizit. Mit fachlich präzisen, anschaulichen und verständlichen Instruktionen gewährleisten die Lehrpersonen einen effizienten Unterricht mit einem deutlichen roten Faden und gutem Zeitmanagement. In der didaktischen Umsetzung und Struktur der Lektionen zeigen sich Qualitätsunterschiede. Die Lernintensität bei den Schulkindern ist dementsprechend verschieden ausgeprägt.

Ein breites Angebot an Aufgabetypen ermöglicht verschiedene Lern- und Sinneszugänge. Im Unterricht begünstigen die Lehrpersonen mit angemessen herausfordernden Übungsaufgaben die Automatisierung des Gelernten und bieten oft auch Anwendungsaufträge an. In einigen Lektionen sind forschende, erfragende und hypothesenbildende Sequenzen beobachtbar, welche verschiedene Lösungswege erlauben und zum Übertragen von Wissen auf andere Themen anregen (z. B. Wassereperimente im Kindergarten).



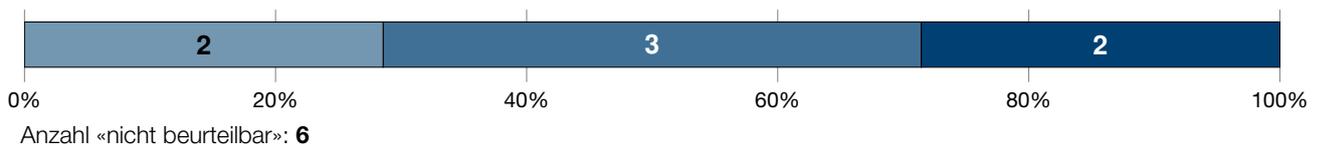
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen fördern eigenverantwortliches Lernen aufbauend und begleiten Schulkinder mit besonderem pädagogischem Bedarf koordiniert. Die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen sie meist adäquat.



- » Die Lehrpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder grundsätzlich umsichtig mit situativ passenden Hilfestellungen. Sie vermitteln Techniken zum selbständigen Lernen systematisch über alle Stufen anhand eines überfachlichen Kompetenzrasters.
- » Mit einer klaren integrativen Grundhaltung und verbindlich strukturierten Förderplanungsprozessen gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen eine koordinierte und in der Regel auf die Inhalte des Klassenunterrichts ausgerichtete Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Die Beteiligten dokumentieren Beobachtungen und Lernfortschritte auf einer digitalen Plattform.
- » Das Unterrichtsangebot richten die Lehrpersonen meist passend an den Lernvoraussetzungen der Schulkinder einer Klasse aus und fordern angemessen hohe Leistungen ein. Mit teilweise niveaudifferenzierten Aufgabestellungen und der schulhausübergreifenden Begabungs- und Begabtenförderung berücksichtigen sie den individuellen Lernstand angemessen.



Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder im Unterricht bei Lernschwierigkeiten engagiert und geben hilfreiche Denkanstösse. Die Begleitung von individuellen Lernprozessen gelingt grossteils gut, unter anderem aufgrund etablierter Teamteachingsettings oder kompetenten Klassenassistenten. Gemeinsam schaffen die Lehr- und Fachpersonen Räume für kurze Lerngespräche, insbesondere im Rahmen der Morgenrituale oder Auffangzeiten. Die Lehrpersonen leiten die Schulkinder an, sich zunehmend selbst zu organisieren und für sich als auch andere Verantwortung im Lernalltag zu übernehmen (z. B. mittels Strategievermittlung zur Wochenplanarbeit oder wöchentlichen Rückmeldungen zum Arbeitsverhalten im Kontaktheft). Dabei orientieren sie sich an den als Schule vereinbarten methodischen und personalen Kompetenzentwicklungsschritten pro Altersstufe. In den beobachteten Unterrichtslektionen zeigen sich grosse Unterschiede im Rollenverständnis der Lehrpersonen, vereinzelt stark lehrpersonenzentriert und mehr auf die Klasse als das einzelne Schulkind ausgerichtet.

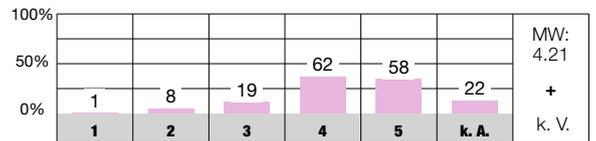
Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist von der Schule als Ganzes getragen. Konkret beschreibt das «Förderkonzept und Sonderpädagogischen Konzept» ein Zusammenarbeitsmodell, welches die Rollen der Fach- und Lehrpersonen in den Bereichen «Diagnosebedarf erkennen», «Umsetzung von Förderzielen planen» und «Überprüfung der Massnahmen klären» regelt. Ergänzend dazu sind im «Reglement ISR Schule Adliswil» Qualitätsaspekte eines integrativen Unterrichts

und Vorgaben für einen umfassenden Förderplanzyklus definiert. Die Fachpersonen gewährleisten ressourcenorientierte Massnahmenplanungen in den konsequent durchgeführten Schulischen Standortgesprächen zu DaZ oder der Integrativen Förderung bzw. Sonderschulung. Sie orientieren sich an den ICF-Kriterien und beschreiben zweckmässige Förderziele. Beobachtungen dazu halten Lehr- und Fachpersonen verbindlich fest. Die Lernfortschritte prüfen die Fachpersonen mit Sprachstandserhebungen oder nach Bedarf eingesetzten Instrumenten zur Lernstandfassung. Die Förder- und Unterrichtsplanung ist oft anhand von besprochenen Quartalsplanungen oder Themenschwerpunkten aufeinander abgestimmt. Die bedarfsorientierte Gestaltung der Kooperation führt zu teils wenig Verbindlichkeit und gegenseitiger Transparenz im gemeinsamen Schulalltag.

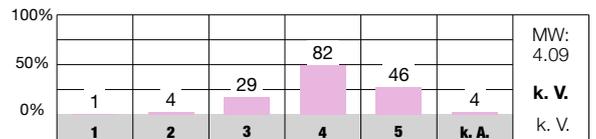
Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen teilweise mit differenzierenden Lernangeboten. Beispielsweise bieten sie Planarbeiten in drei Niveaus (Mathematik, Deutsch und teils Englisch) an, setzen erweiterte Aufgabestellungen im Sinne von «Enrichment» ein oder die Fachpersonen stimmen Aufträgen auf den Lernstand ab. Zusätzlich verfügt die Schule Adliswil über ein Begabtenförderungskonzept und bietet darauf basierend schulhausübergreifend ein Pull-Out Angebot mit verschiedenen Kursen an (z. B. Robotik oder Künstlerisch-kreatives Gestalten). Insgesamt ist die Differenzierung im Unterricht über alle Fächer hinweg ausbaubar und aktuell je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt.



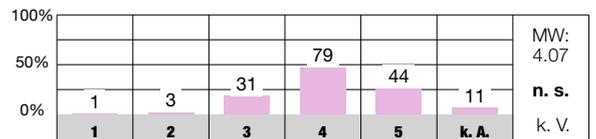
Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P INF09]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Mit oft kriteriengeleiteten Beurteilungsanlässen gewährleisten die Lehrpersonen eine transparente Bewertung. Elaborierte, formative Elemente setzen sie unterschiedlich ein. Eine vergleichbare Beurteilungskultur ist im Aufbau.



- » Die Lehrpersonen geben die Lernziele und oft auch die dazugehörigen Kompetenzen im fachlichen und überfachlichen Bereich zu Beginn eines Themas schriftlich bekannt. Kriteriengeleitete Aufträge und Bewertungen setzen sie verbreitet ein. Die Beurteilungspraxis ist für alle Beteiligten meist gut nachvollziehbar.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein breites Beurteilungsrepertoire, dabei liegt der Fokus auf summativen Bewertungssituationen. Formative Lernkontrollen sowie Lerngespräche über deren Resultate sind im Zyklus I gut etabliert, insgesamt jedoch ausbaubar. Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern oft kurze Selbsteinschätzungen der eigenen Leistung oder dem Arbeitsverhalten; darauf bezogenes, förderorientiertes Feedback ist unterschiedlich verbreitet.
- » Das Schulteam orientiert sich an einem Beurteilungsmosaik. Detaillierte Raster und definierte Elemente für den Kompetenzaufbau sind in einigen Fächern vorhanden, aktuell aber nur vereinzelt mit einem unter den Klassen vergleichbaren Bewertungssystem verbunden.

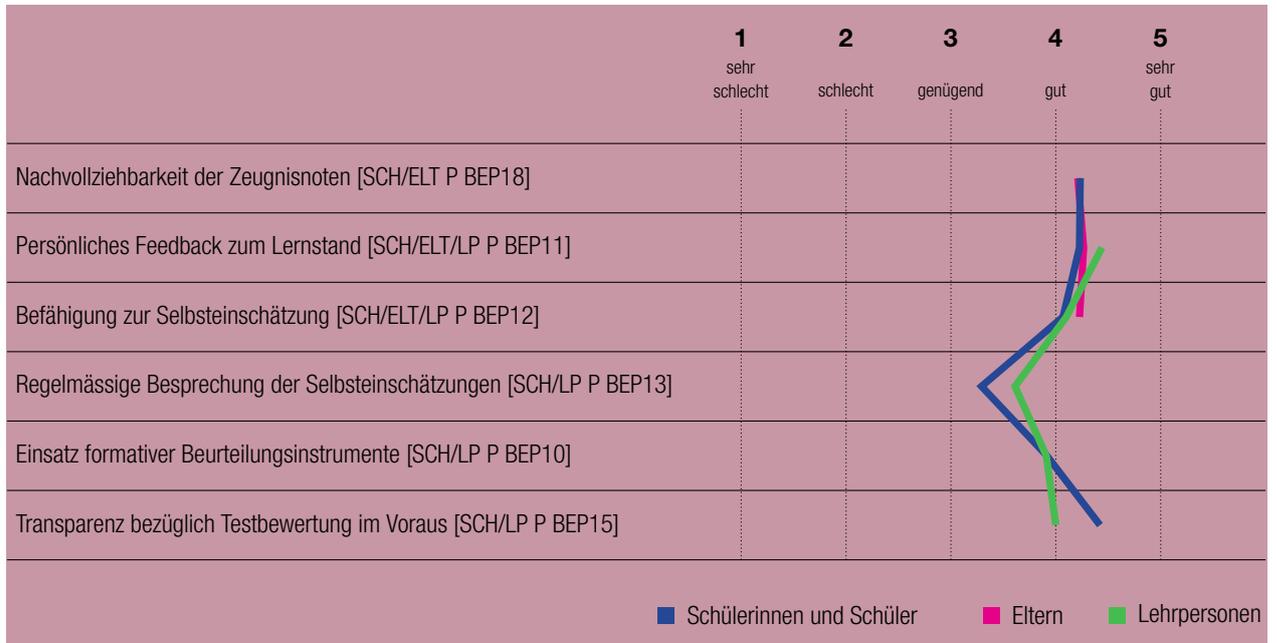


Mit dem systematischen Einbezug aller beteiligten Lehrpersonen bei der Ausarbeitung von Gesamtbeurteilungen sowie im Voraus festgelegten Leistungsskalen bei Prüfungen begünstigt das Schulteam eine gute Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten. Den Schulkindern machen die Lehrpersonen lernzielorientierte Kompetenzen sowie Kriterien zu grösseren Lernsequenzen oder Themen in der Regel bekannt, u. a. auf Wochenplänen oder Projektaufträgen, bei Lese- und Schreibanlässen sowie im Bildnerischen Gestalten. Die Lehrpersonen schätzen überfachliche Kompetenzen oft systematisch ein, diese halten sie beispielsweise auf Rastern fest. Den Schulkindern kommunizieren sie mitunter die fachlichen und sozialen Leistungen mit stufengerechten «Hantelbildern», Smileys oder einer Skalierung.

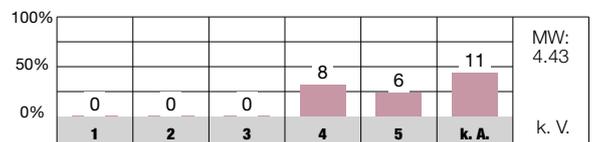
In den «Beurteilungsstandards Schule Wilacker» ist eine Palette an formativen und summativen Beurteilungsanlässen aufgeführt. Diese sind auf die entsprechenden Ziele, Kriterien und Lernprozesse der Klasse ausgerichtet. Ergänzend schätzen die Schulkind aller Stufen ihre Leistungen auch selbst ein. Diese Selbstreflexionen kommentieren die Lehrpersonen oft in einigen Sätzen. Insbesondere im Kindergarten und auf der Unterstufe, wo auf Zwischennoten verzichtet wird, nutzen sie diese verbreitet für formative Lerngespräche. Als Basis für eine förderorientierte Beurteilungspraxis erfassen die Lehrpersonen den Kompetenzstand der einzelnen Schulkind im Rahmen der Alltagslektionen meist nur punktuell anhand von Rundgängen, Daumenzeichen oder laufenden Korrekturphasen. Bei Textüberarbeitungen, auf Lernzielkontrollen oder bespro-

chenen, persönlichen Wochenzielen setzen einzelne Lehrpersonen qualitativ hochstehendes Feedback ein. Teilweise verwenden sie Scaffolds («Ich habe Hilfe geholt bei...» oder «Das möchte ich ändern...» etc.) für Gespräche zur individuellen Lernentwicklung. Die laufenden Feedbacks im neuen Kontaktheft nutzt das Schulteam ausschliesslich für Rückmeldungen der Lehrpersonen an die Schulkind und Eltern, ein wechselwirkender Austausch zum individuellen Lernprozess ist nicht Bestandteil.

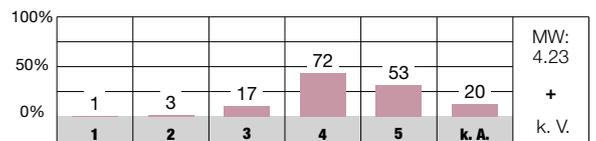
Im Zusammenhang mit dem QUIMS-Schwerpunkt «Beurteilen und Fördern» diskutiert das Schulteam in mehreren Weiterbildungsanlässen Haltungen und Modelle für eine gemeinsame Praxis. Das «Mosaik der formativen und summativen Beurteilung» schafft einen Überblick. Die Entwicklung einer vergleichbaren Leistungsbeurteilung im Schulteam läuft in den pädagogischen Teams, diesbezüglich kann der Austausch in den schulhausübergreifenden Jahrgangsteams optimaler genutzt werden. Aktuell bespricht ein kleiner Teil der Lehrpersonen regelmässig Ergebnisse von Lernstanderfassungen. In der Unterstufe zeigen sich Ansätze (jährlicher Vergleichstest Mathematik). Die schulübergreifenden Abmachungen im Konzept «Qualitätssicherung Beurteilungspraxis» sind für die Schule Wilacker nur teils handlungsleitend (z. B. Fördersitzungen, einheitliche Kompetenzraster). Die Sammlung von Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in drei Hauptfächern ist nach Altersstufe differenziert und mit dem Programm «Denk-Wege» abgeglichen. Eine Verknüpfung mit Beurteilungsrastern ist vereinzelt ausgearbeitet.



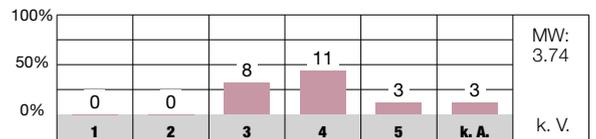
Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. [ELT P BEP12]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule forciert den nutzbringenden Einsatz von digitalen Medien konsequent, die gewinnbringende Umsetzung im Unterricht ist ausbaufähig. Präventionskonzepte sind im Alltag kaum handlungsleitend.



- » Die Lehrpersonen nutzen eine Vielzahl an geeigneten und lernförderlichen Programmen und Applikationen zur Erweiterung und Ergänzung des Unterrichts. Einige Lehrpersonen setzen diese versiert und gewinnbringend ein, andere beschränken sich mehrheitlich auf Trainingssequenzen, Recherchen oder Veranschaulichung von Inhalten. Die Anwendung durch die Schulkinder erfolgt meist routiniert und eigenständig.
- » Die Schule Wilacker fördert die digitale Unterrichtsentwicklung engagiert, verbindlich und mit einem breiten Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen; die Umsetzung ist in der Startphase. Die Schule Adliswil verankert im Schulprogramm und mit der Errichtung einer Medien- und ICT- Fachgruppe die Nutzung digitaler Medien, sie stützt sich auf ein umfassendes Konzept.
- » Im Fach Medien und Informatik (MI) sowie mittels situativer Gespräche thematisieren die Lehrpersonen einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Auf Schulebene fehlt eine koordinierte Medienpräventionsarbeit.

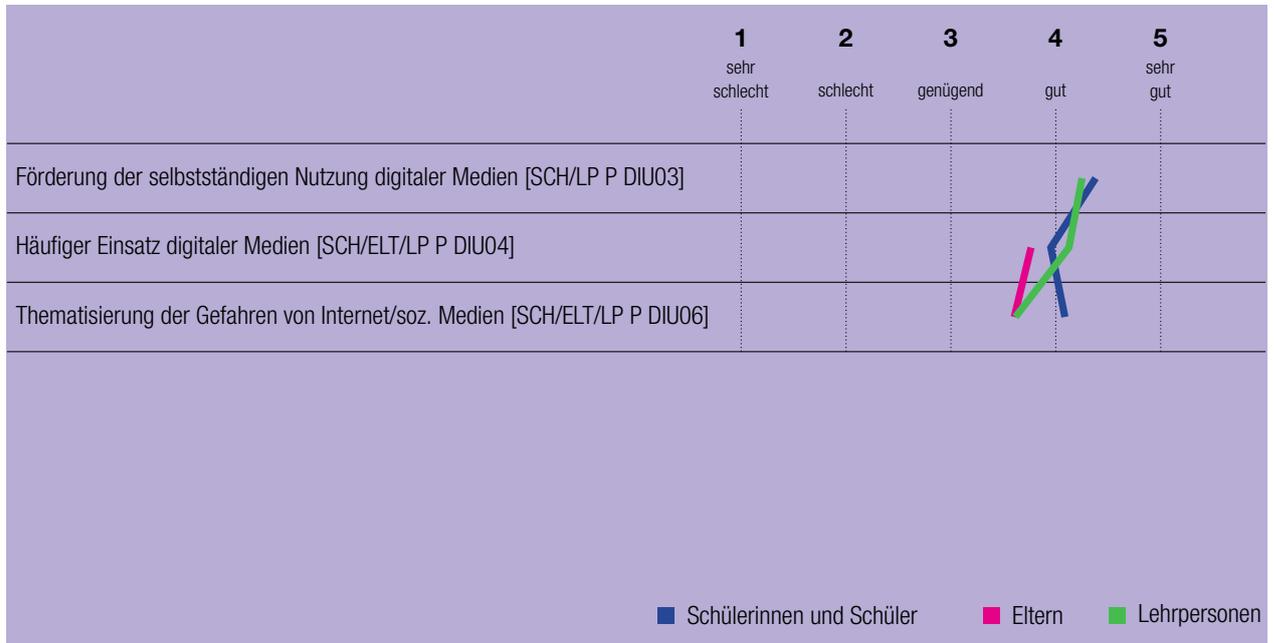


In der Regel kommen digitale Medien im Unterricht mehrmals wöchentlich zum Einsatz und die meisten Schulkinder gehen mit den Geräten selbständig und eingespielt um; QR-Codes erleichtern und beschleunigen die Abläufe. Ergänzend regeln Zugänge zu einer gemeinsamen «e-Wolke» die systematische Datenablage. Die Lehrpersonen nutzen das breite, fächerübergreifende Softwarepaket verschieden oft und bereichernd im Unterricht. Sie setzen verbreitete Leseförderungsprogramme, Apps für Fertigkeitstrainings oder kindgerechte Suchmaschinen zur Informationsbeschaffung in den Lektionen ein. Oft sind diese digitalen Aufgaben auf Wochenplänen oder bei Postenarbeit erweiternd eingeplant. Die Fachpersonen verwenden als Unterstützungsinstrument u. a. Audiostifte oder Vertonungen. Einige Lehrpersonen bauen differenzierende oder kreative digitale Lernformen ein: Programmierbare Roboter, Videotutorials, Lernfilme, elektronische Bücher und Quiz oder Produktbilder zur Elternkommunikation.

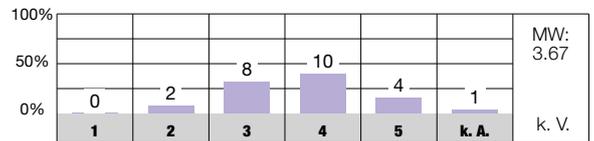
Die themenverantwortliche Fachperson fördert die digitale Unterrichtsentwicklung in der Schule Wilacker mit Inputs und Hilfestellungen in einzelnen Lektionssequenzen. Zudem berät sie das Schulteam und stellt elektronische Sammlungen an Unterrichtsideen mit Erklärungsvideos bereit. Die Weiterbildungen verknüpft sie mit praktischen Umsetzungsaufträgen, anschliessenden Austauschgefässen und verbindlichen Qualitätsrückmeldung unter Mitverantwortung der Schulleitung. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die Lehrpersonen im Einsatz digitaler Medien sehr unterschiedlich kompetent (LP P DIU05), dementsprechend

fällt auch die aktuelle Umsetzungspraxis verschieden ausgeprägt aus. Die Schule Adliswil verfügt über ein in allen Bereichen klares Medien und ICT-Konzept sowie einen Kompetenzpass Medien und ICT für alle drei Zyklen. Im aktuellen Schulprogramm sind die Anwendungskompetenzen ein Ziel; dazu passend organisiert die Schule Adliswil einen jährlichen Weiterbildungstag für alle Lehrpersonen. Die Schule Wilacker erarbeitet aktuell mit dem Medienkompass konkrete Kooperationsformen und eine geeignete Form des Wissensmanagements. Hierbei stellen die Fachpersonen PICTS ihr Experten- und Expertinnenwissen schulhausübergreifend zur Verfügung. Die Fachgruppe Medien und ICT trifft sich regelmässig, die Gruppe setzt sich aus den pädagogischen ICT- Supportern (PICTS) der Schulhäuser in Adliswil und der Leitung Medien und ICT zusammen. Einmal jährlich überprüfen sie zusammen getroffene Absprachen und Themenschwerpunkte.

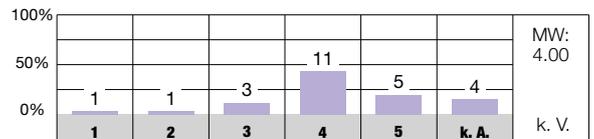
Im ICT-Konzept der Schule Adliswil sind präventive Massnahmen im Umgang mit Chancen und Risiken von Informations- und Kommunikationstechnologien im Bereich der Elternweiterbildung beschrieben. Vereinzelt hat das Elternforum entsprechende Anlässe organisiert und in der Mittelstufe bespricht die Polizei mit den Schulkindern den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien. Die Lehrpersonen vertiefen diese Aspekte im Fach MI angemessen. Ein schrittweises und alle Anspruchsgruppen ansprechendes Präventionsprogramm ist schulübergreifend in Erarbeitung und fehlt momentan.



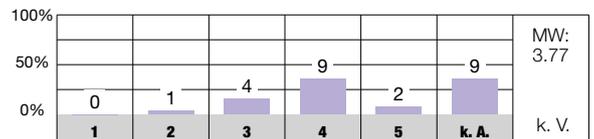
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehrpersonen arbeiten unterstützend und verlässlich zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll vernetzt. Das Schulteam spiegelt seine Zusammenarbeit regelmässig.



- » Die Mitglieder des Schulteams arbeiten in verschiedenen professionellen Lerngemeinschaften engagiert zusammen. Pädagogische und organisatorische Themen planen und bearbeiten sie hauptsächlich in den internen pädagogischen Teams (PTs); innerhalb des Jahrgangs (JTs) erfolgt der schulübergreifende Austausch mit dem Schulteam Sonnenberg. Für den Austausch bezüglich der Förderung der Schulkinder nutzen die meisten Lehr- und Fachpersonen ein wöchentliches Gefäss.
- » Das Team nutzt die sinnvoll aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässe in der Regel effizient und zweckorientiert. Die Schulleitung und die Leitungen der Subteams tauschen sich regelmässig über Ergebnisse und Erkenntnisse aus den verschiedenen Gruppen aus.
- » Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Zusammenarbeit auseinandergesetzt und greift das Thema der erfolgreichen Kooperation regelmässig auf. Eine systematische Reflexionspraxis ist nicht implementiert.



Das Schulteam arbeitet in den verschiedenen Gefässen wie PTs, JTs, Steuergruppe oder Fachteams verbindlich und engagiert zusammen. Laut schriftlicher Befragung schätzen die meisten Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit gut oder sehr gut ein (LP P ZIS02). Bilateral spricht sich ein Teil der Lehrpersonen beispielsweise über Stoffplanungen ab, tauscht Material aus oder bereitet Lektionen gemeinsam vor. Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden vorwiegend in den PTs vorangetrieben. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit im Schulteam gut oder sehr gut zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06). In einzelnen Bereichen bestehen unterrichtsbezogene Vereinbarungen (z. B. zur Beurteilung auf der Unterstufe). Diese werden von den Lehrpersonen zuverlässig umgesetzt und eingehalten. Insgesamt definiert die Schule gemeinsame Standards zurückhaltend; im Fokus steht das Entwickeln gemeinsamer Haltungen.

Für die Ausgestaltung der kindbezogenen Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen bestehen wenige Vorgaben. Die meisten tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen aus, andere täglich vor oder nach dem Unterricht. Beobachtungen zu Verhaltensaspekten und Leistungsentwicklungen halten sie auf einer digitalen Plattform fest, womit der transparente und einfache Informationszugang gewährleistet ist. Grundsätzlich fühlen sich die Lehrpersonen hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zu-

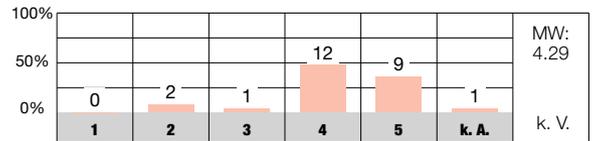
sammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. Die interdisziplinäre Fachrunde dient als niederschwelliges Beratungsgefäss, in welches Lehr- und Fachpersonen bei Bedarf Fälle einbringen oder frühzeitig mit Therapeuten und Therapeutinnen und dem Schulpsychologischen Dienst in Kontakt treten können.

Die Schule hat geeignete Strukturen für die schulinterne Zusammenarbeit eingerichtet und wesentliche Aspekte wie z. B. Themenschwerpunkte oder Teilnehmende der Gefässe schriftlich festgehalten. Die Vernetzung und die Kommunikation zwischen den Sitzungsgefässen ist über die Mitglieder der Steuergruppe, welche sich regelmässig austauschen, gewährleistet. Die Teamsitzungen sind umsichtig traktandiert, gezielt gesteuert und grossteils aussagekräftig protokolliert. Es besteht unter den Lehrpersonen eine hohe Zufriedenheit, wie an der Schule zusammengearbeitet wird.

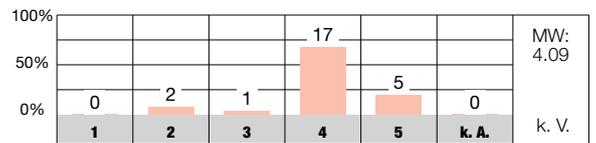
Im Rahmen der Teamentwicklung Schule Wilacker hat das Schulteam seine professionelle Zusammenarbeitspraxis gemeinsam mit einer externen Fachperson reflektiert und die regelmässige Integration passender Fragestellungen, z. B. im Rahmen der Mitarbeitendengespräche oder an Weiterbildungsanlässen vereinbart. Punktuell tauschen sich die Lehrpersonen auch bilateral oder in den Subteams zu ihrer Kooperationspraxis aus. Die Lehrpersonen sind mit der Nutzung der Reflexionsergebnisse für die Verbesserung der Zusammenarbeit mehrheitlich zufrieden (LP P ZIS16).



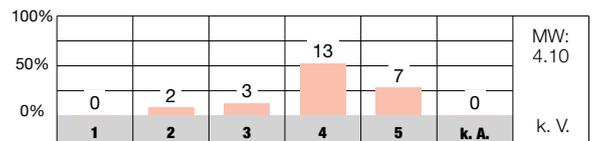
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



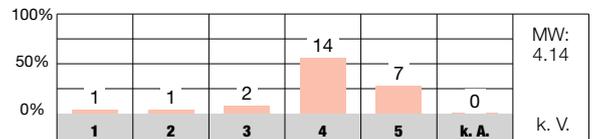
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



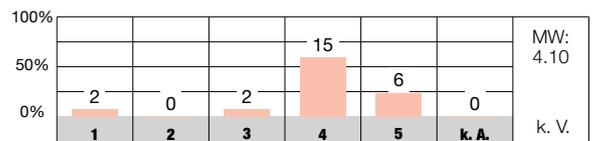
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



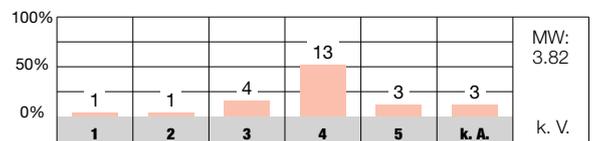
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung gelingt in allen Bereichen gut. Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, eine klare Organisation und Entwicklungsorientierung sind kennzeichnend. Der Informationsaustausch ist geregelt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen fühlen sich in ihrer Arbeit gewürdigt und unterstützt. In differenzierten und entwicklungsorientierten Mitarbeitendengesprächen (MAB) erhalten sie regelmässig eine fundierte Rückmeldung zu ihrer Arbeit und verfolgen neue Ziele gemeinsam. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden geschieht sorgfältig und strukturiert; das Schulteam unterstützt die Leitung dabei tatkräftig.
- » Der Schulbetrieb ist mittels diverser führungsunterstützender Dokumente klar geregelt. Die hohe Präsenz und gewissenhafte Kommunikation der Schulleitung sorgen für einen reibungslosen und geordneten Schulbetrieb. Die Schule arbeitet nutzbringend mit externen Fachleuten zusammen.
- » Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit kontinuierlich und partizipativ unter Einbezug der Steuergruppe. Aktuelle Entwicklungsprojekte sind im Schulteam präsent, die grosse Anzahl an Themen erschwert jedoch teilweise eine gewichtete und effiziente Entwicklung.



Die personelle Führung der Mitarbeitenden wird sehr positiv beschrieben und wahrgenommen. Die Lehrpersonen fühlen sich äusserst wertgeschätzt und streichen insbesondere die Verlässlichkeit und Klarheit der Leitung heraus. Die strukturierten und zielorientierten MAB finden jährlich und auf Basis vorgängiger Unterrichtsbesuche statt. Ergänzt durch wiederkehrende Elemente wie «Stärkekarten» und Selbstreflexionen der Lehrpersonen, stellen sie einen förderorientierten und nutzbringenden Pfeiler in der Personalentwicklung dar. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist mehrschichtig organisiert: Ein detailliertes ABC-Merkblatt klärt relevante Themen und Informationen zum Schulbetrieb und ein Mentorensystem ist eingerichtet. Im Dokument «Zeitachse für die Einführung neuer Lehrpersonen» sind Inhalte und Zuständigkeiten im Einstiegsprozess (z. B. Einführung vor Ort mit der Schulleitung während der Ferien) festgehalten.

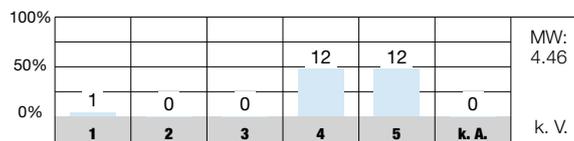
Die Organisation der Schule Wilacker ist mittels verschiedener Dokumente umfassend geregelt. Gemeindeübergreifende Richtlinien (z. B. Stellenbeschriebe, Pflichtenhefte) sowie schulinterne Dokumente (z. B. Aufgaben und Kompetenzen der Schulleitung im Bereich QUIMS) bilden eine verlässliche Grundlage und ermöglichen eine effiziente und qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Zentrale Abläufe, z. B. für die Sicherstellung von Stellvertretungen sowie Funktionen und Verantwortlichkeiten sind im Organisationsbeschrieb der Schule (Sonnenberg/Wilacker) detailliert definiert; das Papier scheint weitestgehend passend, wurde in den letz-

ten Jahren allerdings nicht aktualisiert. Punkto angemessener Aufgabenverteilung gibt es unter den Lehrpersonen unterschiedliche Ansichten. In der schriftlichen Befragung bewerten sie die entsprechende Aussage im Vergleich zu den anderen Aussagen zur Schulführung deutlich kritischer (LP P SFÜ10). Die Schulführung informiert das Team mittels Wochenmail zuverlässig. Die Kommunikationspraxis der Schule Adliswil ist konzeptionell geregelt und wird zur grossen Zufriedenheit der Mitarbeitenden umgesetzt. Sie bewerten die gute Erreichbarkeit der Schulführung sowie die verlässliche und zeitnahe Informationspraxis der Schule einheitlich positiv.

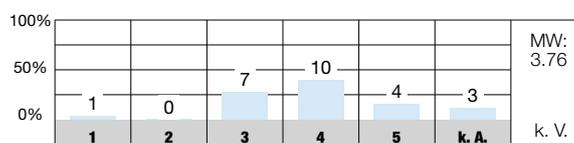
Die schulhausübergreifende Steuergruppe, bestehend aus den beiden Schulleitungen Sonnenberg und Wilacker, allen pädagogischen Teams sowie der QUIMS-Beauftragten, tauscht sich regelmässig über aktuelle pädagogische und organisatorische Themen und Vorhaben aus. Auf Schulebene koordiniert und lenkt die Schulleitung die pädagogische Arbeit weitsichtig, klar und ambitioniert. Mittels terminierter schriftlicher Aufträge für die pädagogischen Teams, ist eine hohe Verbindlichkeit sichergestellt. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass das Team angemessen in die pädagogische Entwicklung einbezogen ist (LP P SFÜ07). Eine klare Fokussierung auf eine geschärfte pädagogische Vision ist bei der Fülle an unterschiedlichen Themen (schul-eigene und schulübergreifende Inhalte, übergeordnete Ziele etc.) erschwert.



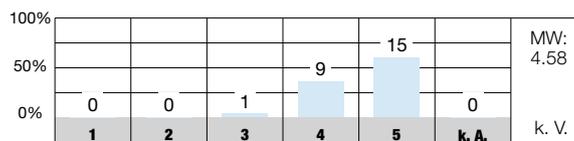
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



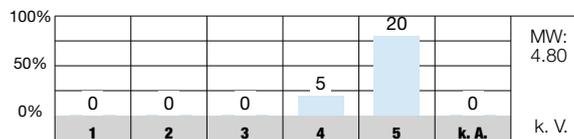
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



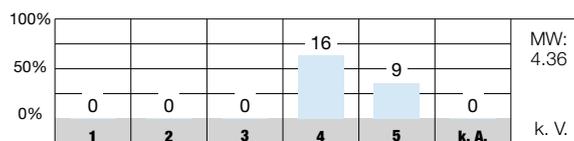
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



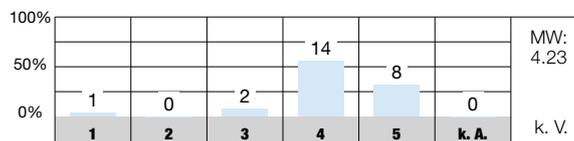
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit relevanten Themen auseinander und bearbeitet diese zirkulär und partizipativ. Die nachhaltige Sicherung von Erreichtem ist weitgehend sichergestellt.



- » Die Schule verfügt über ein umfangreiches Schulprogramm welches die Legislaturziele des Stadtrats, behördliche Entwicklungsziele der Schulpflege sowie schulspezifische Schwerpunkte umfasst. Die Ziele haben einen klaren Bezug zu den jeweiligen Entwicklungsbereichen und wesentliche Eckdaten dazu sind beschrieben.
- » Die Aufträge für die pädagogischen Teams (PTs) sowie die Weiterbildungen sind sinnvoll auf die Entwicklungsziele der Schule ausgerichtet. Eine Jahresplanung mit konkreten, abgestimmten Feinzielen liegt nicht vor.
- » Das Schulteam überprüft die geleistete Arbeit regelmässig und holt wiederkehrend Rückmeldungen bei verschiedenen Anspruchsgruppen ein.
- » Ergebnisse der Entwicklungsarbeit sind im Schulalltag sichtbar; Vereinbarungen sind häufig schriftlich festgehalten. Im Schulprogramm sind Themen, welche die Schule beibehalten möchte nicht verankert.



Das vorliegende Schulprogramm ist ein übergeordnetes Planungsinstrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung der Adliswiler Schulen. Die Grundlage bilden drei Legislaturziele des Stadtrats aus den Bereichen Organisationsstruktur, Kommunikation und Qualitätsmanagement sowie zehn behördliche Entwicklungsziele der Schulpflege. Das Schulprogramm wird von der Koordinationskonferenz der Schul- und Abteilungsleitungen unter dem Vorsitz der Leitung Bildung für alle Schulen der Stadt Adliswil erarbeitet. Die Schulleitungen ergänzen mit ihren Schulkonferenzen schuleigene Ziele. Die Schule Wilacker (ehemals Sonnenberg-Wilacker) hat zwei schulspezifische Ziele definiert. Aufgrund der Aufteilung der beiden Schulen, ist die Relevanz der Ziele aktuell nur teilweise gegeben. Der grosse Teil der Lehrpersonen schätzt in der schriftlichen Befragung die Entwicklungsziele der Schule als bedeutungsvoll ein (LP P SUE01).

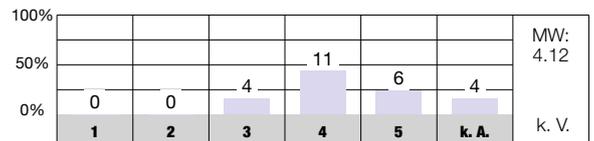
Als eigentliches Arbeitsinstrument ist das vorliegende Schulprogramm mässig geeignet. Zwar sind die Vorhaben detailliert und nachvollziehbar beschrieben, hingegen fehlt eine weiterführende Konkretisierung, z. B. in Form einer inhaltlichen Jahresübersicht, welche auf die Schule angepasste Feinziele, eigene Qualitätsvorstellungen und Prioritäten ausweist. Die Etappierung eines Entwicklungsvorhabens geschieht hauptsächlich über einzelne Aufträge. Für deren Umsetzung sind in erster Linie die PTs zuständig. Den Stand ihrer Arbeit halten sie in aussagekräftigen Sitzungsprotokollen fest. Projektbeschriebe liegen teilweise für die Bearbeitung von QUIMS Vorhaben vor. Die meis-

ten schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant wird (LP P SUE05).

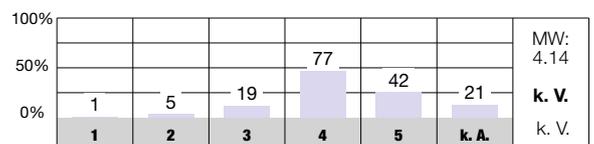
Das Schulteam überprüft jeweils im Frühling seine Jahresarbeit strukturiert und leitet Massnahmen (z. B. Aufträge) für die Weiterarbeit daraus ab. Die Projektgruppen reflektieren ihre Arbeit in Rechenschaftsberichten und planen das weitere Vorgehen partizipativ. Das regelmässige Einholen von Feedback ist an der Schule Adliswil konzeptionell eingerichtet. Die Meinung der Eltern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden werden jährlich zentral digital gesammelt. Auf Schulebene werden die Lehrpersonen z. B. nach Weiterbildungen systematisch zu Themen wie Relevanz und Nutzen befragt; Schulkinder und Eltern werden sporadisch befragt. Verschiedene Aussagen in der schriftlichen Befragung weisen darauf hin, dass sowohl die regelmässige Erhebung von Elternfeedback wie auch das Einholen der Meinungen der Schülerinnen und Schüler ausbaufähig ist (z. B. SCH P SUE09). Die kollegiale Hospitation ist institutionalisiert und findet jährlich statt; teilweise abgestützt auf gemeinsame Beobachtungsschwerpunkte. Geltende Vereinbarungen sind an der Schule in Form von Konzepten und Merkblättern verschriftlicht. Mit einer wiederkehrenden Thematisierung in den Kooperationsgefässen und an Weiterbildungen sowie Themenhütenden hält die Schulleitung Entwicklungsergebnisse und Errungenschaften präsent. Sicherungsziele, welche aufzeigen, was die Schule beibehalten möchte sind zwar in einem schulinternen Dokument festgehalten, im Schulprogramm hingegen nicht abgebildet.



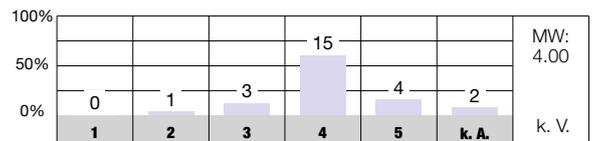
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



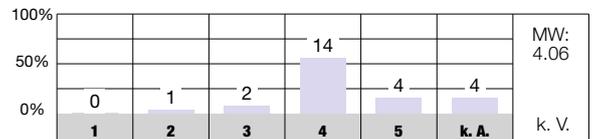
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



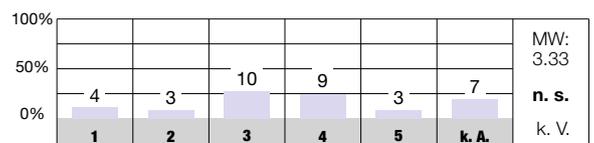
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



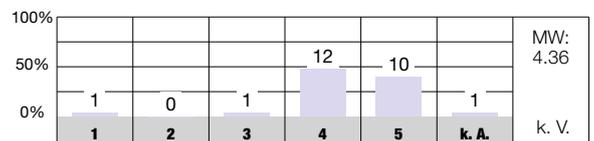
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert die Eltern angemessen über schulische und unterrichtsspezifische Angelegenheiten. Die Elternmitwirkung ist an der Schule verankert. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen kooperativ.



- » Die Schule verfügt über klare Abmachungen betreffend Informations- und Kommunikationskultur. Sie orientiert die Eltern und die Öffentlichkeit umfassend und proaktiv auf unterschiedlichen Kanälen. Eine partnerschaftliche Haltung auf Schulebene bildet eine verlässliche Basis für die Zusammenarbeit mit den Eltern.
- » Das langjährig etablierte Elternforum bringt sich auf vielfältige Weise aktiv in den Schulbetrieb ein. Der Informationsfluss zwischen der Schule und dem Elternrat ist sichergestellt, jeweils eine Lehrperson pro Stufe sowie die Schulleitung nehmen an den Sitzungen des Forums teil.
- » Die Klassenlehrpersonen kommunizieren Lerninhalte und Ziele des Unterrichts, organisatorische Angelegenheiten sowie anstehende Termine regelmässig und zuverlässig. Sie bieten den Eltern vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen umsichtig.

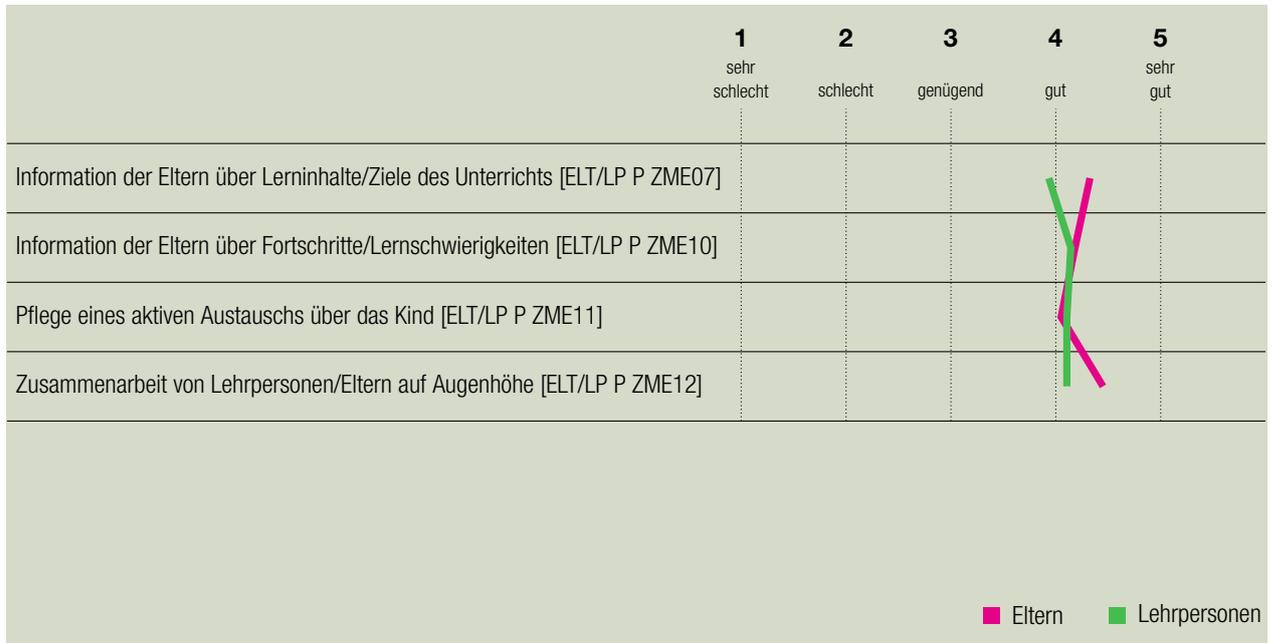


Das Kommunikationskonzept der Schule Adliswil listet auf, wer im Jahresverlauf welche Anspruchsgruppen über welche Themen orientiert. Die Schulführung kommuniziert in erster Linie über Informationsschreiben oder über eine neue schulweit genutzte elektronische Applikation. Zudem publiziert sie viermal jährlich Kurzbeiträge zu Neuerungen im Umfeld der Schule Wilacker in der Schulzeitung der Stadt Adliswil. Auf der gehaltvollen Schulwebsite können sich die Eltern zu weiteren Themen informieren. Die Schulführung bietet den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten, ist gut erreichbar und reagiert zeitnah auf Anfragen. Die Offenheit der Schule gegenüber Anregungen und Kritik empfinden die Eltern unterschiedlich zufriedenstellend. Alle Lehrpersonen verfassen Quintalsbriefe zuhause den Eltern und nutzen das neu konzipierte Kontaktheft. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert (ELT P ZME01). Eine niederschwellige Kontaktaufnahme ist durch die Verwendung von verschiedenen Kommunikationskanälen, z. B. E-Mail, elektronische Applikation, Kontaktheft oder Telefon sichergestellt.

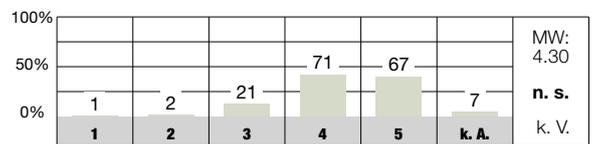
Die Elternmitwirkung ist im ausführlichen Organisationsstatut der Schule Adliswil beschrieben. Das Elternforum Wilacker unterstützt die Schule engagiert und mit verschiedenen Angeboten. Es hilft bei Anlässen wie z. B. dem Besuchsmorgen oder dem Frühlingfest aktiv mit und organisiert

alternierende Workshops für die Schülerinnen und Schüler. Auf Ebene Schule Adliswil bietet es, in Zusammenarbeit mit den anderen Primarschulen, Angebote zur Elternweiterbildung an. Auf Klassenebene ist der Einbezug der Eltern zurückhaltender und abhängig von Stufe und Lehrperson. Knapp zwei Drittel der Eltern gibt in der schriftlichen Befragung an, genügend Mitwirkungsmöglichkeiten zu haben. (ELT P ZME05).

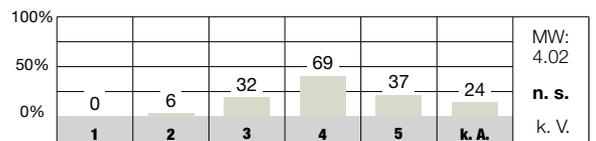
Im Kontaktheft halten die Lehrpersonen neben Terminen und Hausaufgaben, wöchentliche, lernunterstützende Rückmeldungen fest. Die eingesehenen Quintalsbriefe der Lehrpersonen enthalten teilweise Informationen zum Lernen in der Schule wie z. B. fächerspezifische Lernziele. Für Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen führen die Fach- und Lehrpersonen regelmässig Schulische Standortgespräche durch und beziehen die Eltern passend in die Entscheidungsprozesse ein. Die meisten Eltern sind zufrieden, wie sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert werden (ELT P ZME10). Im Haltungspapier «Haltung den Eltern gegenüber» nimmt das Team u. a. die Wichtigkeit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern auf. Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass sich die Eltern wie auch die Lehrpersonen jeweils gegenseitig ernstgenommen fühlen (ELT/LP P ZME12).



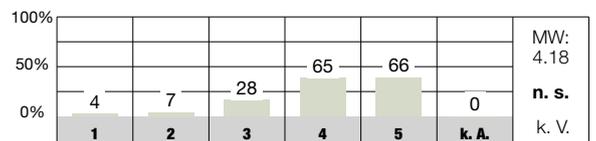
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

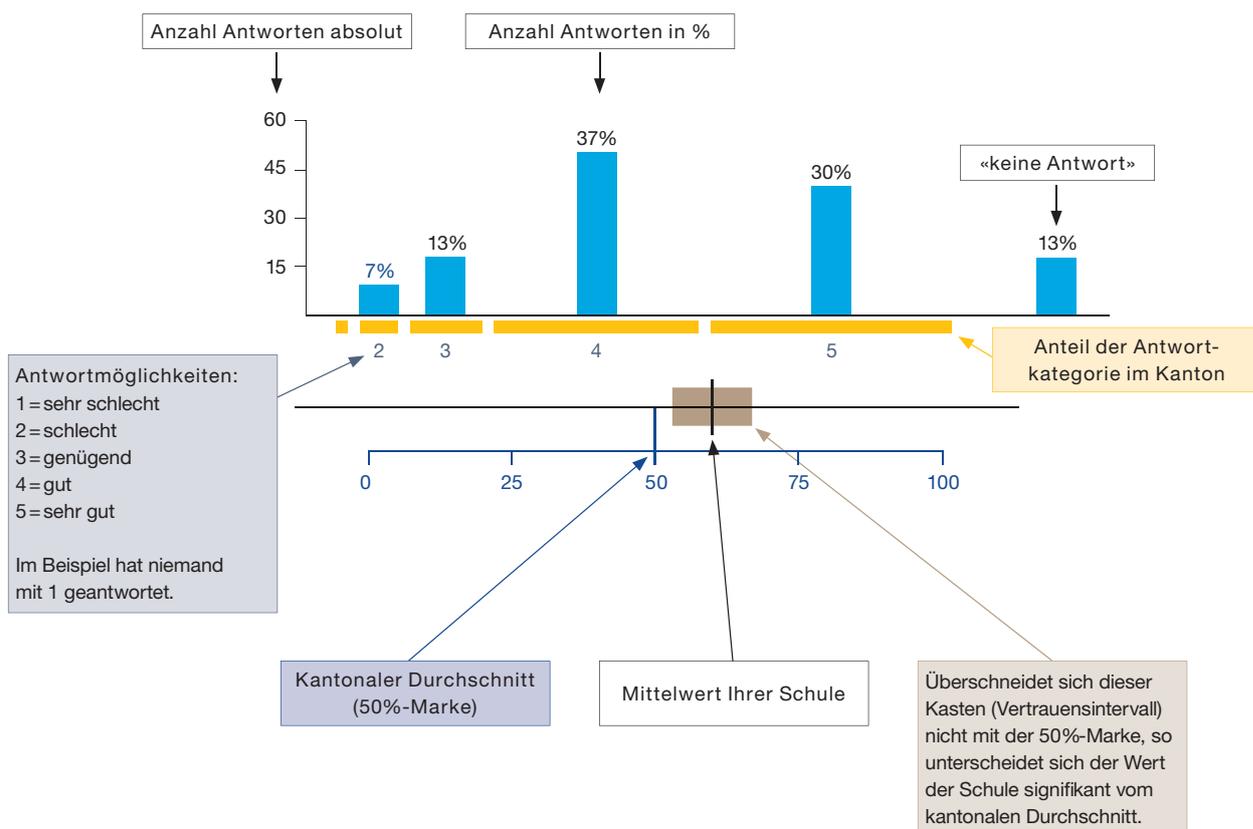
- » Andrea Pujol
- » Roger Spiess

Kontaktpersonen der Schule

- » Nicole Holdener-Keller (Schulleitung)
- » Markus Bürgi (Präsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Wilacker, Adliswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 37**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	73%	4.07	-	k. V.	4.69
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	19%	3.08	-	k. V.	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	59%	3.88	-	k. V.	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	49%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	54%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	62%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	4.10	n. s.	k. V.	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	54%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	81%	4.32	-	k. V.	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	39%	3.64	-	k. V.	4.53

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	72%	4.12	-	k. V.	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	92%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	86%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	75%	4.38	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	61%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	69%	4.20	n. s.	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	78%	4.07	-	k. V.	4.66



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	42%	3.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	78%	4.41	n. s.	k. V.	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	58%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	89%	4.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	67%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	81%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	58%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	56%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	42%	3.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	47%	4.00	-	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	72%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	67%	4.15	n. s.	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	50%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	72%	4.19	n. s.	k. V.	4.56



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	56%	3.91	n. s.	k. V.	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	75%	4.23	n. s.	k. V.	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	75%	4.07	-	k. V.	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	39%	3.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	81%	4.42	n. s.	k. V.	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	47%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	72%	4.23	n. s.	k. V.	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	81%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	64%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	64%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	33%	3.33	n. s.	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Wilacker, Adliswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 173**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	91%	4.42	n. s.	k. V.	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			6	89%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	62%	4.08	+	k. V.	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	62%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	57%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	73%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	64%	4.18	n. s.	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	79%	4.31	+	k. V.	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	78%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	60%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	88%	4.30	+	k. V.	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	87%	4.40	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	86%	4.47	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	83%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			9	73%	4.30	n. s.	k. V.	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	88%	4.40	n. s.	k. V.	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	73%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			1	79%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			3	79%	4.21	+	k. V.	4.32
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	73%	4.07	n. s.	k. V.	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	66%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	71%	4.21	+	k. V.	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			7	77%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			5	76%	4.27	n. s.	k. V.	4.37
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			7	75%	4.23	+	k. V.	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	68%	4.21	n. s.	k. V.	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			8	45%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	27%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	82%	4.33	n. s.	k. V.	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	63%	4.02	n. s.	k. V.	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	80%	4.15	n. s.	k. V.	4.44



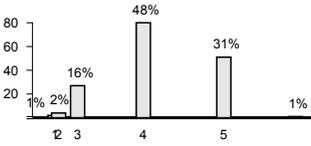
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	72%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			13	43%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	82%	4.30	n. s.	k. V.	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			5	83%	4.31	n. s.	k. V.	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	58%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	61%	4.14	n. s.	k. V.	4.42



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			5	63%	4.02	n. s.	k. V.	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			5	50%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			5	79%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			6	87%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			10	43%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	77%	4.18	n. s.	k. V.	4.32
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	70%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	87%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	16%	4	48%	5	31%	6	1%		8	79%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	2%																						
3	16%																						
4	48%																						
5	31%																						
6	1%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Wilacker, Adliswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 25**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.60	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.29	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	88%	4.32	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.24	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.32	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	96%	4.46	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	72%	4.00	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	96%	4.58	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.54	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	80%	4.10	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.45	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.22	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	80%	4.15	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	92%	4.39	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	84%	4.29	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	68%	3.82	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.27	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	72%	3.95	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	52%	3.75	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	76%	4.11	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	76%	3.86	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	80%	4.35	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	60%	3.65	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	32%	3.29	k. V.
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	48%	3.85	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	3.93	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	56%	3.74	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	24%	3.44	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	20%	3.00	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	40%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	60%	4.47	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	60%	4.20	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	48%	3.91	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	100%	4.44	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	80%	4.10	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	48%	3.61	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	56%	4.43	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	44%	4.00	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	64%	4.00	k. V.



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	64%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	56%	3.73	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	64%	4.25	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	64%	4.13	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	56%	3.67	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	44%	3.62	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	48%	3.77	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	44%	3.77	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	80%	4.00	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	84%	4.29	k. V.
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	80%	3.95	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	88%	4.14	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	84%	4.00	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	88%	4.09	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	80%	4.10	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	84%	4.14	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	84%	4.14	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	80%	4.00	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	84%	4.10	k. V.
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	80%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	88%	4.14	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	80%	4.15	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	64%	3.88	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	64%	3.82	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	64%	3.81	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	0	0%	4	13	52%	5	9	36%		0	88%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	2	8%																							
3	0	0%																							
4	13	52%																							
5	9	36%																							

Schulführung																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	0	0%	3	0	0%	4	12	48%	5	12	48%		0	96%	4.46	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	0	0%																										
3	0	0%																										
4	12	48%																										
5	12	48%																										
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	0	0%	4	15	60%	5	5	20%	6	2	8%		0	80%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	2	8%																										
3	0	0%																										
4	15	60%																										
5	5	20%																										
6	2	8%																										
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	0	0%	4	12	48%	5	8	32%	6	2	8%		0	80%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	2	8%																										
3	0	0%																										
4	12	48%																										
5	8	32%																										
6	2	8%																										
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	12%	3	6	24%	4	12	48%	5	3	12%		0	60%	3.61	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	3	12%																										
3	6	24%																										
4	12	48%																										
5	3	12%																										
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	0	0%	2	0	0%	3	3	12%	4	15	60%	5	6	24%	6	1	4%		0	84%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	0	0%																										
2	0	0%																										
3	3	12%																										
4	15	60%																										
5	6	24%																										
6	1	4%																										
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	0	0%	3	0	0%	4	14	56%	5	10	40%		0	96%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	0	0%																										
3	0	0%																										
4	14	56%																										
5	10	40%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	88%	4.23	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	100%	4.36	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	88%	4.32	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	56%	3.76	k. V.
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	88%	4.27	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	96%	4.58	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	92%	4.52	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.80	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	92%	4.43	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	92%	4.61	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	68%	4.12	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	68%	4.18	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	64%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	76%	4.00	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	72%	4.06	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	76%	4.16	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	84%	4.24	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	56%	3.71	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	24%	3.40	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	72%	4.22	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	88%	4.36	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	80%	4.15	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	80%	4.00	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	68%	3.88	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	72%	4.22	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	84%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	64%	3.93	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	84%	4.14	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	76%	4.11	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	76%	4.11	k. V.



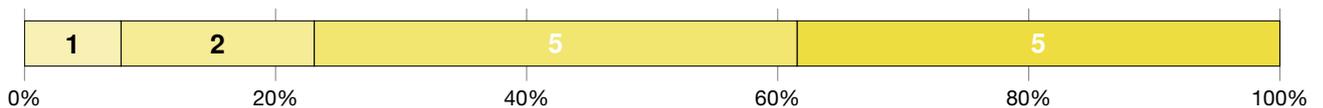
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>60%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	15	60%	4	7	28%	5	1	4%		0	88%	4.23 k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	1	4%																						
3	15	60%																						
4	7	28%																						
5	1	4%																						

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



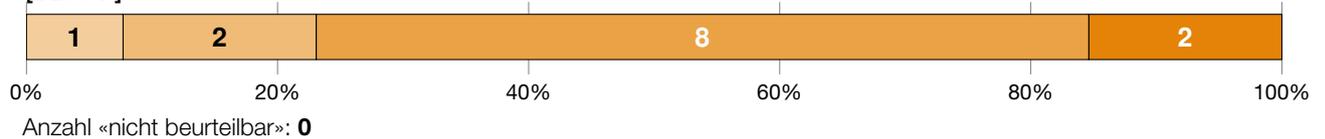
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



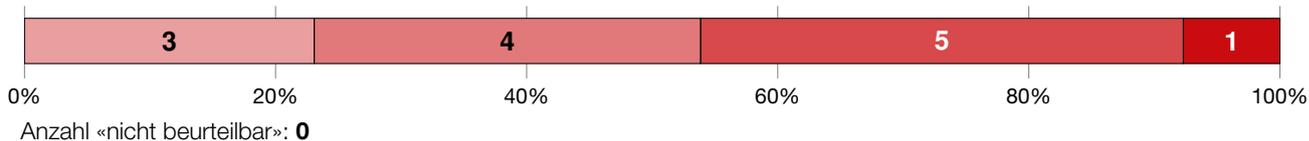
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

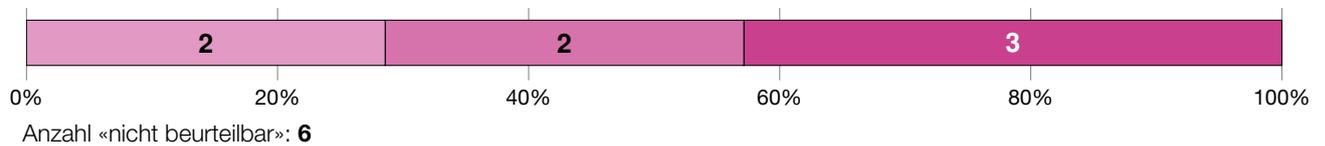
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

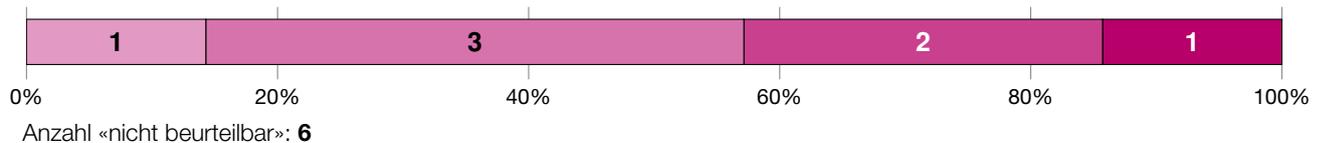
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



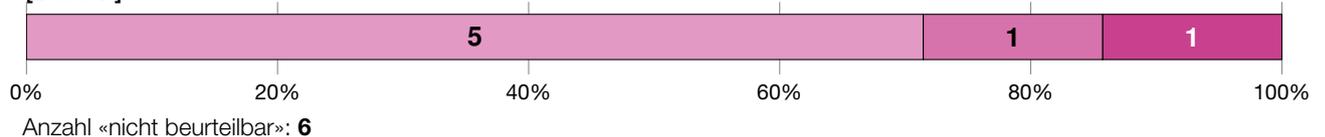
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

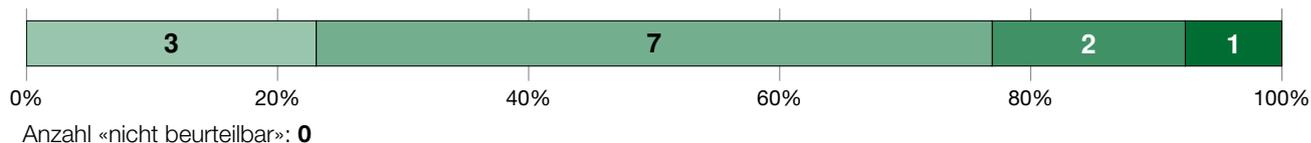
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



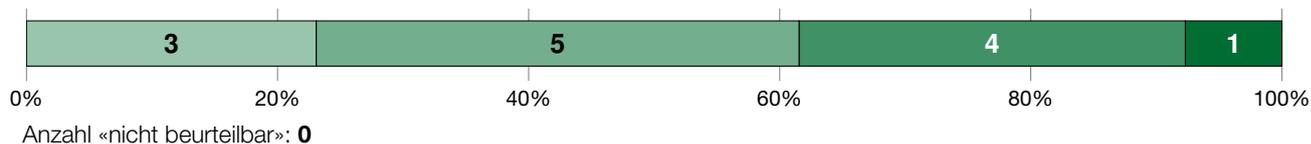
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

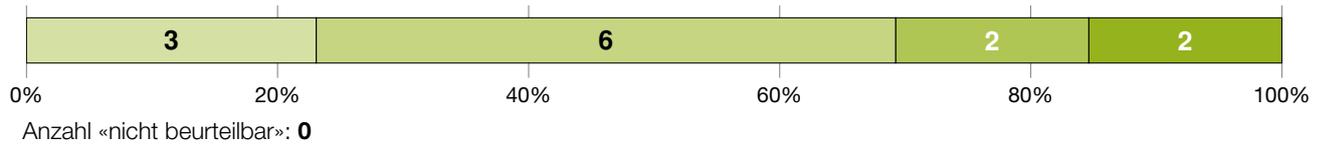


Antwortmöglichkeiten

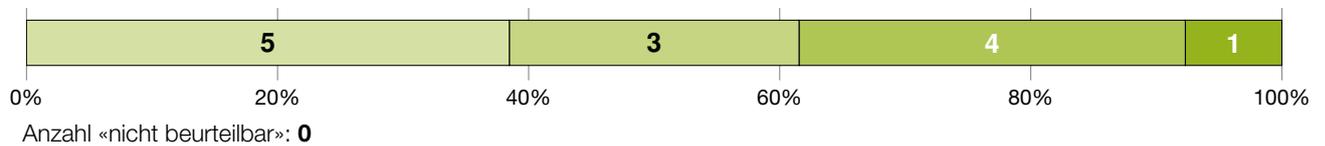
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>